



EVANGELISCHES
KINDER- UND
JUGENDREFERAT
DER KIRCHENKREISE
AN SIEG UND RHEIN
UND BONN

KlarSicht

Abschlussbericht

01.September 2011 - 31.Dezember 2012

Ev. Kinder- und Jugendreferat der
Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn
Malteserstr. 52
53639 Königswinter

jugendreferat@ekasur.de
www.evaju.de

1 Hintergrund

Alkohol ist neben Nikotin das am weitesten verbreitete Suchtmittel in unserer Gesellschaft. Alkohol gilt als Genussmittel und sein Suchtpotential scheint, trotz der rund 40.000 Alkoholtoten in Deutschland pro Jahr, kaum ernst genommen zu werden.

Der Konsum von Alkohol ist Bestandteil unserer Kultur und gesellschaftlich weitestgehend akzeptiert. Dies führt dazu, dass Alkohol als Suchtmittel – auch für Jugendliche – leicht zugänglich ist und der übermäßige Konsum von Alkohol bis hin zur Abhängigkeit erst spät erkannt wird. Die Verantwortlichen sind also in doppelter Hinsicht zum Handeln aufgerufen.

Jährlich veröffentlicht das NRW Innenministerium die Verkehrsunfallstatistik.

Die Anzahl der Verkehrstoten in NRW stieg im letzten Jahr um 15 % im Bezug auf den Vorjahreszeitraum. Ebenso stieg die Anzahl der Verletzten um 13 % an. Nach wie vor ist die Gruppe der jungen Fahrer und Fahrerinnen stark gefährdet und spielt bei den Unfallverursachern eine führende Rolle.

Die Gruppe der „jungen Fahrer und Fahrerinnen“ (18 – 24 jährige) ist im Jahr für fast ein Fünftel der schweren Unfälle verantwortlich, und das obwohl die 18-24 jährigen lediglich 8% der Autofahrer stellen.

Nirgendwo sind Jugendliche und junge Erwachsene so gefährdet wie bei nächtlichen Fahrten am Wochenende. Der Begriff „Disco-Unfälle“ hat eine traurige Berühmtheit erlangt. Die Ursache Alkohol ist für rund 9,5 % aller Unfälle verantwortlich.

Diese Problemlage bestätigt sich auch im Bereich des Kreisjugendamtes. Im Rahmen der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans des Kreisjugendamtes kristallisierte sich der „Alkoholkonsum von Jugendlichen“ als durchgängiges Thema heraus. Darüber hinaus haben wir in den Verbänden rund um Neunkirchen und Much „brennende“ Themen und Angebote in der Jugendarbeit abgefragt. Dabei wurde der Bedarf von Präventionsmaßnahmen im Bereich Alkohol, Tabak und weiterer Suchtmittel bestätigt. Im Besonderen besteht auch nach Ansicht des Jugendhilfezentrums Neunkirchen ein hoher Handlungsbedarf für die Gemeinde Much.

Die Aufklärung zu Risiken des Alkoholkonsums und allgemein zu Risiken von Suchtmitteln (legal und illegal) ist sowohl aufgrund der individuellen als auch aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen eines schädlichen Suchtmittelkonsums erforderlich. Speziell die Alkoholprävention mit Jugendlichen zielt nicht unbedingt auf völlige Enthaltensamkeit ab. Vermittelt werden soll ein verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol.

KlarSicht Grundidee und Ziele

Das Evangelische Jugendreferat hat auf diesem Hintergrund ein Präventionsprojekt entwickelt, das in Kooperation mit dem Kreisjugendamt und weiteren Jugendverbänden und Vereinen im Zeitraum 01. September 2011 bis 31.12.2012 umgesetzt wurde.

Der zentrale Ansatz unseres Projektes war der Peer Education Ansatz. Diesen Ansatz – wörtlich übersetzt – „Erziehung durch Gleichaltrige“ nutzte das Projekt in mehrfacher Hinsicht:

- Informationsvermittlung direkt durch Jugendliche im Alter von 16 – 25 Jahren, denn „Peers“ sind dabei besonders glaubwürdig und Informationen werden aufgrund geringer Widerstände und Ablehnungshaltungen effizienter vermittelt.
- Entwicklung eigener Suchtpräventionsmethoden durch qualifizierte Schulung in Zusammenarbeit mit einer Suchtpräventionsstelle, welche durch die Peers in Aktionen in der Gemeinde Much mit Unterstützung der Projektleiter umgesetzt werden.
- Planung, Konzeption und Umsetzung eigener Aktionen und Veranstaltungen

Zunächst wurden die Vereine/Verbände der Gemeinde Much angeschrieben, um bei der Peer-Suche in der sog. „Werbungsphase“ unterstützend tätig zu werden. Nach Abschluss der Peer Schulungsphase kehrte sich der Unterstützungsansatz um.

Das Projekt „KlarSicht“ bot einer vorher festgelegten und auf 10-12 Einsätzen begrenzten Anzahl örtlicher

Vereine/Verbände kostenlose Leistungen in Form von Peer-Einsätzen auf Festen/Events. Mit dem Peer-Projekt wurde in der Gemeinde Much eine zusätzliche Interventionsmöglichkeit geschaffen. Das Angebot richtete sich direkt an die Zielgruppe des unmittelbaren persönlichen Peer-Umfeldes als auch an Gleichaltrige, welche bei Peer-Einsätzen konkret in Peer-Gesprächen Kontakt aufnahmen.

Inhalte der Peer-Einsätze waren:

- Problemdarstellung und Wissensvermittlung (z. B. Unfallzahlen, gesetzliche Bestimmungen, Promillegrenzen, Zeitungsartikel, Stoffkunde, Wirkung von Alkohol auf das Gewaltverhalten und Delinquenz usw.)
- Erfahrungsaustausch (Was haben die Gesprächspartner und / oder Peers schon alles erlebt?)
- Herausarbeiten von Konfliktsituationen (Wo und wann treffen Alkohol- / Drogenkonsum mit alltäglichen Situationen zusammen?)
- Aufzeigen von multikontextuellen Konsequenzen (sozial, physisch, psychisch)
- Handlungsalternativen zu Alkohol- und Tabakkonsum, alternative Kickerlebnisse, Strategien und Möglichkeiten zur Vermeidung von Rauschfahrten

Der Vorteil dieses Ansatzes ist zum einen der Peer-Gedanke, nachdem Jugendliche und junge Erwachsene Botschaften der Gesundheitsförderung und Lebensgestaltung eher und nachhaltiger annehmen, wenn sie von Gleichaltrigen (Peers) überbracht werden und zum anderen der Ort – das positiv besetzte Freizeitevent, den Jugendliche und junge Erwachsene als freiwilligen Lernort gewählt haben.

Das Peer-Projekt stellte eine gute Möglichkeit dar, Informationen zu vermitteln und langfristig Impulse für das Konsumverhalten - bezogen auf Tabak und Alkohol - von Jugendlichen zu geben.

KlarSicht in vier Phasen

1. Werbungs- und Vernetzungsphase (Oktober – Dezember 2011)
2. Schulungsphase (Januar – April 2012)
3. Umsetzungsphase (April – November 2012)
4. Abschlussveranstaltung (Dezember 2012)

Werbungs- und Vernetzungsphase

Gewinnung und Qualifizierung von Jugendlichen zu „Peers“ im Bereich Suchtprävention mit den Schwerpunkten Alkohol und Tabak. Diese Peers wurden über die in der Gemeinde Much aktiven Verbände und Vereine angesprochen und gewonnen. Dazu wurden die jeweiligen Verantwortlichen der Vereine/Verbände zur Mitwirkung eingeladen.

Schulungsphase

Die Ausbildung zum Peer umfasste zwei Wochenenden (Freitag – Sonntag). Zusätzlich wurden anfänglich in 2-wöchigen Rhythmen (nach Ende der Schulungsphase in 4-wöchigen Rhythmen) Peer-Treffen organisiert. Die Ausbildung erfolgte in Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der Suchtprävention und wurde von der sozialpädagogischen Fachkraft des Evangelischen Jugendreferates koordiniert und begleitet.

Umsetzungsphase

Gemeinsam mit den Verantwortlichen aus dem Jugendhilfezentrum, dem Kreisjugendamt und den beteiligten Verbänden/Vereinen wurde geplant, welche Veranstaltungen für Peer-Einsätze geeignet waren. Die Peers konnten mit Gruppen von Jugendlichen oder auch als Einzelperson arbeiten. Die Peers informierten über legale Suchtmittel (Alkohol, Tabak, etc.), initiierten Diskussionen über Alkoholkonsum und regten zum Nachdenken über den eigenen Umgang mit Alkohol an.

Abschlussveranstaltung

Zum Abschluss des Projektes fand für die Peers ein Danke-Schön-Wochenende in Berlin statt. Zusätzlich gab es eine offizielle Abschlussveranstaltung. In diesem Rahmen erhielten die Peers ein qualifizierendes Zertifikat und Zeugnis über die Teilnahme am KlarSicht-Projekt.

Die Umsetzung des Projektes „KlarSicht“ in Much

Die Projektverantwortung für „KlarSicht“ lag beim Evangelischen Jugendreferat. Eine pädagogische Fachkraft hat mit Unterstützung der sozialpädagogischen Fachkraft der Evangelischen Kirchengemeinde Much das Projekt umgesetzt. Für die beiden Ausbildungswochenenden stand eine Fachkraft der Suchtpräventionsstelle der Diakonie An Sieg und Rhein zur Verfügung.

Wichtige Bausteine bei der Projektumsetzung waren die Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen, Verbänden und Vereinen der Kommunalgemeinde Much.

Zur Begleitung des Projektes wurde eine „Steuergruppe“ eingerichtet. Vertreten waren dort: die Leiterin des Jugendhilfezentrums Frau Gräf, der Präventionsbeauftragte des Kreises Uli Gilles, der Leiter des örtlichen Ordnungsamtes Herr Mauermann sowie der Leiter des Jugendreferates Stephan Langerbeins und die Pädagogische Fachkraft Sascha Müller.

Werbungs- und Vernetzungsphase

Zum Start von „KlarSicht“ wurden in Abstimmung mit der Schulleitung alle 9. und 10. Jahrgangsstufen persönlich über das Projekt informiert und zur offiziellen Auftaktveranstaltung eingeladen.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Projektleitung war dabei zu jeglichem Zeitpunkt exzellent. Die Schulleitungen unterstützten die Arbeit des Jugendreferats vor Ort durch ausführliche Gespräche, absolut zuverlässige Kommunikation und Information und ein Höchstmaß an Planungssicherheit, welches die Informationsveranstaltung vor Ort zu einem wahren Selbstläufer werden ließ.

In weiteren Schritten wurden folgende Institutionen über das Peer-Projekt in Much informiert und zur KICK Off-Veranstaltung eingeladen:

- Deutscher Kinderschutzbund e.V. - Ortsverband Much -
- Die Linse e.V.
- Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Much e.V.
- Eichhof
- Ernteverein Wohlfahrth
- Ev. KG. Much
- Freiwillige Feuerwehr Much
- Initiative Jugendzentrum Much e.V.
- Johanniter-Unfallhilfe e. V.
- Jugendchor
- Jugendhilfeträger
- Jugendtreff KfZ
- Kath. KG Marienfeld
- Kath. KG. St. Martinus Much
- Kinderschutzbund Hetzenholz
- Kolping Jugend Much
- Kolpingjugend BDKJ
- Kolpingjugend Much
- Malteser Hilfsdienst Much-Wersch
- Ministranten (Marienfeld/ Kreuzkappelle)
- Ministranten (Much)
- Musikvereine
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Schützenjugend BdSJ BDKJ
- Skater und Bolzplätze (Gemeinde Much)
- TC Much Jugendabteilung

- TSV Much 1913 e. V.
- Bläsercorps Much
- Marko Tillmann VfR Marienfeld
- Klaus Steinbach über Rainer Dellling Bläserverein Much
- Clemens Rieger Gemeindefereferent der katholischen Kirche

Darüber hinaus wurden im Vorfeld des Projekts gezielt einzelne Verantwortliche und Institutionen persönlich kontaktiert und informiert.

Kick-Off Veranstaltung und Bewerbungsprozess

Nicht zuletzt die Besuche in der Haupt- und in der Realschule führten zu einer überwältigendem Resonanz bei der Kick-Off Veranstaltung am 18. November 2011. So fanden sich 60 junge Menschen im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Much zum KICK-OFF ein und wurden noch einmal gründlich über das Projekt informiert. Im Anschluss konnten sich interessierte Jugendliche mit einem Bewerbungsbogen zur Teilnahme am KlarSicht-Projekt bewerben. Insgesamt reichten 19 junge Menschen ihre Bewerbung ein. Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen und unter Wahrung der Auswahlkriterien erhielten 15 Bewerber_innen eine Zusage. Nach der Zusage erhielten wir 3 Absagen, auf Grund von nicht geplanten Terminüberschneidungen. Somit waren zum Start 12 Peers im Projekt aktiv beteiligt.

Schulungsphase

Erstes Peer-Treffen und Ausbildungswochenenden

Das erste Peer-Treffen fand in einer sehr angenehmen Atmosphäre im Januar 2012 im Gemeindezentrum Much statt. Neben Sascha Müller als Projektverantwortlicher begleitete Monika Kettler (pädagogische Fachkraft der Kirchengemeinde) die Peer-Treffen. Im Mittelpunkt des ersten Treffens stand das Kennenlernen der Peers untereinander. Daneben wurden Absprachen über die nächsten Schritte im KlarSicht-Projekt besprochen und miteinander abgestimmt. Dieses Treffen markierte den Phasenübergang im Projekt „KlarSicht“ von der Bewerbungsphase zur Schulungsphase. Mit den zwölf KlarSicht-Peers ging das Projekt mit dem ersten Peer-Ausbildungswochenende in Bad Honnef in die konkrete Schulungsphase über.

Für die beiden Ausbildungswochenenden wurde in Zusammenarbeit mit der Suchpräventionsstelle der Diakonie in Siegburg ein komplettes Ausbildungsprogramm abgestimmt. Das erste Wochenende sollte den Peers zunächst umfangreiche Einblicke in den Themenkomplex Sucht vermitteln. Darüber hinaus wurden die in Much stattfindenden Peer-Treffen in der Ausbildungsphase im zweiwöchigen Turnus durchgeführt, um die Peers intensiv und zeitlich kompakt zu schulen.

Peer-Wochenenden

Vom 03.02. bis 05.02.2012 fand das erste gemeinsame Peer-Wochenende in der Jugendherberge Bad Honnef statt. Die zwölf „KlarSicht“-Peers lernten sich an diesem Wochenende intensiv kennen, bestritten Teamaufgaben und übten sich im persönlichen Auftreten. Sie erarbeiteten sich gemeinsam die grundlegenden Facts und Methoden der Suchtprävention in Form von Stoffkunde und Grundlagen der Suchtkunde in verschiedenen Kontexten (medizinisch, juristisch, sozialwissenschaftlich). Ziel war es, die Peers auf die bevorstehenden Einsätze nach Beendigung der Schulungsphase vorzubereiten. Das erste Wochenende hatte dabei einen stark informatorisch-einführenden Charakter und bot gleichzeitig konkrete Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung durch die Peers.

Vom 30.03.2012 bis 01.04.2012 fand das zweite Ausbildungswochenende in der Jugendherberge Bad Honnef statt. Die Peers zeigten sich auch an diesem Wochenende wieder hochmotiviert und engagiert. Wieder wurde in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle der Diakonie das Programm gestaltet und umgesetzt. Schwerpunkte des zweiten Wochenendes waren Vertiefungen bezüglich Alkohol, Tabak und illegaler Drogen sowie die Vermittlung weiterer gesetzlicher (Jugendschutz-)Bestimmungen. Die jugendlichen Peers bestachen durch ihren Lernwillen und ihren enormen persönlichen Einsatz. Das gesamte Wochenende verlief äußerst harmonisch und es waren deutliche gruppendynamisch-konstruktive Prozesse zu bemerken.

Peer-Treffen

Im Anschluss an die Wochenenden fanden im evangelischen Gemeindezentrum Much weitere regelmäßige Peer-Treffen statt. Die Treffen dienten zur Nachbereitung der Ausbildungswochenenden, zur Vertiefung und Festigung der ersten Grundlagen und der Planung, Durchführung und Reflexion der Peereinsätze.

Umsetzungsphase

Mit der Feststellung möglicher Peer-Einsatzfelder und der Planung konkreter Events und Einsätze startete das Projekt in die „heiße Phase“ der praktischen Umsetzung. Nach Rücksprache mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern wurden folgende Peereinsätze geplant, durchgeführt und intensiv in den regelmäßigen Peertreffen reflektiert:

Ort des Peer Einsatzes

Einweihung Familienzentrum ev. Kirchengemeinde
Blutspende-Termin Malteser
Pfungstturnier des VfR Marienfeld
Ev. Kirchengemeinde Much Konfi-Gruppe
Ev. Kirchengemeinde Much Konfi-Gruppe

Ansprechpartner

Monika Kettler
Gerd Horstkemper

Monika Kettler
Monika Kettler

Datum

12.05.2012
20.05.2012
25.-28.05.2012
31.05.2012
05.06.2012

Reitturnier in Scheid
FC Marienfeld
„Sports at night“ in Much
Tag der offenen Tür Feuerwehr Much
Schuleinsatz RS Much
Gemeindefest der ev. Kirchengemeinde
Schuleinsatz HS Much

Stefan Zander
Sascha Müller

Mauel, Mildner, Schüller
Monika Kettler
Mauel, Mildner, Schüller

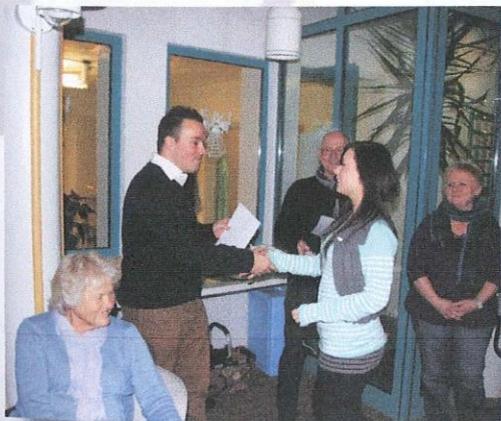
30.06.-01.07.2012
26.08.2012
05.10.2012
07.10.2012
30.11.2012
02.12.2012
03.12.2012

Abschlussveranstaltung

Der Abschluss des Projektes fand in zwei Teilen statt: einer Abschlussfahrt nach Berlin vom 07. - 09. Dezember 2012 und der Zertifikatsübergabe am 13. Dezember 2012.

Das Berlinwochenende war das Danke-Schön für den engagierten Einsatz der Peers über die gesamte Projektdauer.

In einem feierlichen Rahmen wurde den Peers am 13. Dezember 2012 ihre Zertifikate überreicht. Damit verbunden war noch einmal eine Rückschau auf das gesamte Projekt und die gemeinsame Zeit sowie ein ausdrückliches und großes Danke von den Verantwortlichen an die Jugendlichen für ihr großes Engagement.



Fazit

Die ausgewählten jugendlichen Peers waren gerade aufgrund der hoch gesteckten organisatorischen Hürden im Bewerbungsprozess allesamt hoch motiviert und absolut zuverlässig und engagiert.

Die Peer-Wochenenden verliefen sehr gut und waren geprägt von einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre und unglaublich engagierten Peer-Leistungen. Die Beteiligung war stets vorbildlich, die Jugendlichen begegneten sich mit höchstem Respekt und wuchsen nicht nur zu einem tollen Team zusammen, sondern es entwickelten sich persönliche Freundschaften – ein toller Nebeneffekt!

Im Verlaufe der Ausbildungswochenenden und der Peer-Treffen zeigte sich auch, dass noch Potential in punkto Faktensicherheit und detailgetreuer Informationsweitergabe bestand. Eine wichtige Grundvoraussetzung für die vertrauensvolle Basisarbeit als Peer. Des Weiteren mussten die Peers intensiv im Bereich der Methoden- und Moderationskompetenz geschult werden, um erfolgreich mit den Gruppen arbeiten zu können. Der große Ausbildungsaufwand hat sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt: Die beteiligten Peers wurden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung spürbar gefördert und gestärkt. Die intensive Vorbereitung auf die Peereinsätze hat in allen Einsätzen zu einer sehr guten Durchführung und positiven Resonanz bei den Kooperationspartner und der Zielgruppe der Jugendlichen geführt.

Abschließend können wir festhalten, dass für das Projekt KlarSicht mit dem Peer-Ansatz die „richtige“ Methode ausgewählt wurde: Von Jugendlichen für Jugendliche! KlarSicht war im Sinne der Zielsetzung erfolgreich. Wie formulierte es ein Peer: *„Es war einfach ein einmaliges Erlebnis bei KlarSicht Much dabei zu sein dürfen!“* Im Mittelpunkt standen die Peers und weniger eine quantifizierbare Reduktion des Alkohol- und Tabakkonsum der Zielgruppe in Much.

Eine Fortsetzung des Projektes - auch über Much hinaus - wäre wünschenswert, ist aber mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen in diesem Rahmen zur Zeit bedauerlicherweise nicht zu leisten.



Finanzierungsübersicht (September 2011 - März 2012)

Ausgaben

Fachkraft (10 Std./Woche)	10.306,55 EUR (Personalkosten für 7 Monate)
Ausbildungswochenenden	2.313,38 EUR
Werbung/Material	862,43 EUR
Gesamtausgaben	13.482,36 EUR

Einnahmen

Rhein-Sieg-Kreis	11.970,00 EUR
Eigenanteil	1.512,36 EUR
Gesamteinnahmen	13.482,36 EUR

Finanzierungsübersicht (April 2012 - Dezember 2012)

Ausgaben

Fachkraft (10 Std./Woche)	13.250,64 EUR (Personalkosten für 9 Monate)
Abschlusswochenende	1.564,70 EUR
Material	1.963,28 EUR
Gesamtausgaben	16.778,62 EUR

Einnahmen

Rhein-Sieg-Kreis	11.970,00 EUR
Eigenanteil	4.878,62 EUR
Gesamteinnahmen	16.778,62 EUR

klar
klare Kör

Eindrücke

